

Anwendung

Die Qualitätskriterien Schulnetz21 sind in 25 Module unterteilt:

- Das **Basismodul** dient zum Einstieg in die Arbeit mit den Qualitätskriterien.
- Die 24 Themenmodule ermöglichen eine vertiefte Auseinandersetzung.

Die Themenmodule umfassen die folgenden vier Bereiche:

A Handlungsprinzipien (6 Module)

B Organisation (2 Module)

C Bildung für Nachhaltige Entwicklung (8 Module)

D Gesundheitsförderung (8 Module)

Empfehlungen des Schulnetz21

Wir empfehlen allen Schulen bei der Anwendung des Instruments mit dem **Basismodul** einzusteigen. Zur Vertiefung können anschliessend zwei bis drei weitere Module gewählt werden.

Für Mitgliedschulen sind die Qualitätskriterien beim Netzwerkeintritt sowie bei der Bestandsaufnahme alle drei Jahre ein wertvolles Werkzeug. Ziele, Indikatoren und Massnahmen in der Vereinbarung können damit reflektiert und aktualisiert werden.

Eine Schule wählt die Themenmodule anhand ihrer Prioritäten aus. Mögliche Ausgangspunkte für die Arbeit mit den Qualitätskriterien können ein bestimmter Themenfokus, ein dringender Handlungsbedarf oder die Chance auf einen rasch spürbaren Fortschritt sein.

Jedes Modul besteht aus einer Checkliste von maximal zehn Indikatoren, welche die Frage beantworten: Woran erkennen wir, dass ein Kriterium erfüllt ist?

Für jeden Indikator machen die Nutzer/-innen der Qualitätskriterien eine Bestandsaufnahme (1=trifft nie zu, 4=trifft fast immer zu) und nehmen eine Priorisierung vor (1=niedrig, 4=hoch). Die Liste von Indikatoren ist nicht als abzuarbeitende Checkliste zu verstehen. Im Gegenteil: Sie ermöglicht, Schwerpunkte zu setzen.

Empfehlung des Schulnetz21

Wir empfehlen Schulen in der Arbeit mit den Qualitätskriterien bei der Bestandsaufnahme die Stufe 3 («trifft öfter zu») als Ziel anzustreben.

Die Indikatoren in 15 der 16 Modulen zu **Bildung für Nachhaltige Entwicklung (C)** und **Gesundheitsförderung (D)** sind in die beiden Bereiche «Lehren, lernen und betreuen» sowie «Lern-, Arbeits- und Lebensraum Schule» unterteilt (Ausnahme: Modul D.1). Für den ersten Bereich wird an entsprechender Stelle auf die Verbindung zum Lehrplan 21 hingewiesen.

Am Ende jedes Moduls sind weiterführende Informationen (Links auf thematische Seiten der **Webseite des Schulnetz21**) für die vertiefende Arbeit zu finden.

Erläuterungen

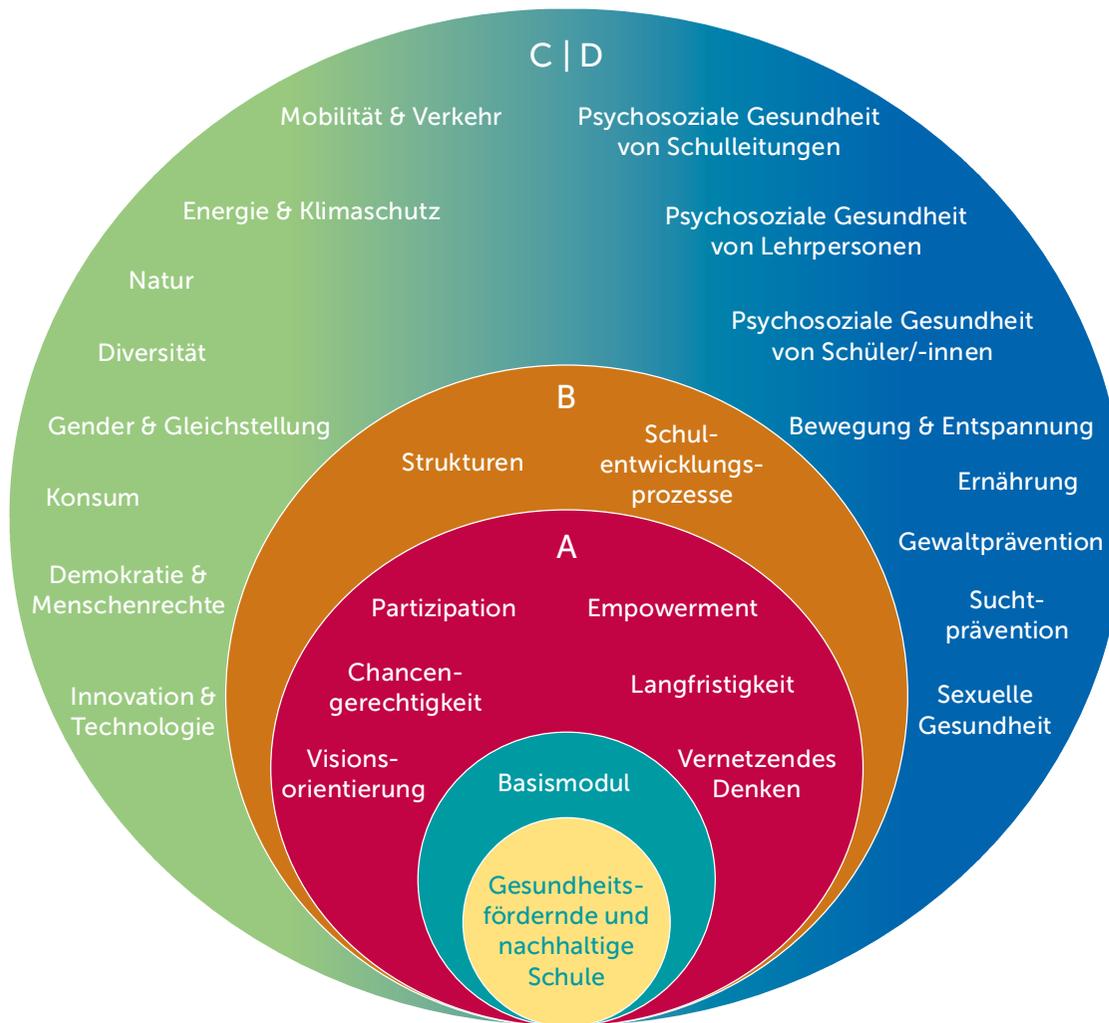
Das **Basismodul** beinhaltet Indikatoren aus den Modulen zu den **Handlungsprinzipien (A)** und zur **Organisation (B)**. So bezieht sich beispielsweise im Basismodul der Verweis «**➔ A.1.1**» auf den ersten Indikator aus dem Modul A.1 «**Partizipation**».

In den Modulen wird der Begriff «gesundheitsfördernde und nachhaltige Schule» benutzt. Werden die Qualitätskriterien durch eine Mitgliedschule mit dem Profil «Wir sind unterwegs zu einer gesundheitsfördernden Schule» genutzt, kann sie den Begriff für sich mit «gesundheitsfördernde Schule» ersetzen.

Hinweis

Unter «Eltern» sind alle Erziehungsberechtigten/-verantwortlichen zu verstehen. Der Einfachheit halber wird im Instrument «Qualitätskriterien Schulnetz21» lediglich von «Eltern» gesprochen.

Inhaltsverzeichnis



Basismodul	5
A Handlungsprinzipien	
A.1 Partizipation	7
A.2 Empowerment	8
A.3 Chancengerechtigkeit	9
A.4 Langfristigkeit	10
A.5 Visionsorientierung	11
A.6 Vernetzendes Denken	12
B Organisation	
B.1 Strukturen	13
B.2 Schulentwicklungsprozesse	14
C Bildung für Nachhaltige Entwicklung	
C.1 Mobilität und Verkehr	16
C.2 Energie und Klimaschutz	18
C.3 Natur	20
C.4 Diversität	22
C.5 Gender und Gleichstellung	24
C.6 Konsum	26
C.7 Demokratie und Menschenrechte	28
C.8 Innovation und Technologie	30
D Gesundheitsförderung	
D.1 Psychosoziale Gesundheit von Schulleitungen	32
D.2 Psychosoziale Gesundheit von Lehrpersonen	34
D.3 Psychosoziale Gesundheit von Schüler/-innen	36
D.4 Bewegung und Entspannung	38
D.5 Ernährung	40
D.6 Gewaltprävention	42
D.7 Suchtprävention	44
D.8 Sexuelle Gesundheit	46

D.3 Psychosoziale Gesundheit von Schülerinnen und Schülern

Leitfrage zu den Indikatoren:

Woran erkennen wir, dass unsere Schule den Qualitätsbereich «psychosoziale Gesundheit von Schülerinnen und Schülern» systematisch umsetzt?

		Bestandsaufnahme				Priorität			
		1	2	3	4	1	2	3	4
Lehren, lernen und betreuen									
1.	Unser Unterricht und unsere Betreuungsangebote unterstützen die Schülerinnen und Schüler in der Entwicklung von Lebenskompetenzen (z.B. Selbstwahrnehmung, Empathie, Stressbewältigung, Gefühlsbewältigung, Kommunikationsfertigkeit, Beziehungsfähigkeit, kreatives und kritisches Denken, Entscheidungen treffen, Problemlösefertigkeiten).								
2.	Die Lehrpersonen wenden Prinzipien einer gesundheitsfördernden Unterrichtsgestaltung an (z.B. Methodenvielfalt, Rhythmisierung, bewegtes Lehren und Lernen, Transparenz, Naturbegegnung und Sinnhaftigkeit, Partizipation).								
3.	In unseren Klassen ist ein Klima von Wertschätzung, Anerkennung und gegenseitiger Unterstützung wahrnehmbar.								
4.	Wissenschaftlich und praxisgeprüfte sowie anwendungsfreundliche Materialien und Medien mit Bezug zur psychosozialen Gesundheit (z.B. zu Lebenskompetenzen, sozialem Lernen) a. stehen zur Verfügung								
	b. und werden genutzt.								
5.	a. Es gibt Lehr- und Betreuungspersonen, die sich mit Fragen zur psychosozialen Gesundheit befassen und entsprechend weiterbilden.								
	b. Der Wissenstransfer findet über das ganze Schulteam hinweg statt.								

BEWERTUNG: Bestandsaufnahme 1) trifft nie zu 2) trifft selten zu 3) trifft öfter zu 4) trifft fast immer zu Priorität 1) niedrig 2) mittel 3) hoch 4) sehr hoch



D.3 Psychosoziale Gesundheit von Schülerinnen und Schülern

Leitfrage zu den Indikatoren:

Woran erkennen wir, dass unsere Schule den Qualitätsbereich «psychosoziale Gesundheit von Schülerinnen und Schülern» systematisch umsetzt?

		Bestandsaufnahme				Priorität			
		1	2	3	4	1	2	3	4
Lern-, Arbeits- und Lebensraum Schule									
6.	In unserer Schule werden Schwierigkeiten angesprochen, unterschiedliche Positionen diskutiert und gemeinsam etablierte gesundheitsfördernde Haltungen vertreten.								
7.	Unsere Schule unterstützt ein gesundheitsförderndes Schulklima indem a. sie die Identifikation der Schülerinnen und Schüler mit der Schule fördert.								
	b. sie Raum für Kreativität, Talentförderung, Partizipation und die Stärkung der Selbstwirksamkeit zur Verbesserung der psychosozialen Gesundheit der Schülerinnen und Schüler schafft.								
8.	Angebote zur Stärkung der psychosozialen Gesundheit der Schülerinnen und Schüler (z.B. Schulsozialarbeit, Schulärztliche Dienste, Schulpsychologische Dienste) a. sind bekannt,								
	b. werden genutzt								
	c. und sind z.T. von den Schülerinnen und Schülern mitgestaltet und werden mitverantwortlich getragen.								
9.	Ein bekanntes und verbindliches Schnittstellenmanagement für Früherkennung und Frühintervention (F&F) a. ist an der Schule verankert (z.B. neue Mitarbeitende werden eingeführt).								
	b. orientiert sich an den Empfehlungen des Bundesamts für Gesundheit (z.B. frühzeitiges Beiziehen von Fachpersonen, regelmässige Reflexion der Prozesse).								
	c. Schülerinnen und Schüler sowie Eltern sind über die F&F informiert.								
10.	Ein Netzwerk mit externen Beratungsfachstellen ist aufgebaut und wird aktiv eingebunden.								

BEWERTUNG: Bestandsaufnahme 1) trifft nie zu 2) trifft selten zu 3) trifft öfter zu 4) trifft fast immer zu Priorität 1) niedrig 2) mittel 3) hoch 4) sehr hoch

Enger Bezug zu Modulen: [↗ A.1 Partizipation](#) [↗ A.2 Empowerment](#) [↗ D.1 Psychosoziale Gesundheit von Schulleitungen](#) [↗ D.2 Psychosoziale Gesundheit von Lehrpersonen](#) [↗ D.7 Suchtprävention](#)

Weiterführende Informationen im Bereich BNE & Gesundheitsförderung:

[↗ Gesunde Schule](#) [↗ Schulklima](#) [↗ Psychische Gesundheit \(Website Schulnetz21\)](#)